

PENDELVERHALTEN VON BERUFSTÄTIGEN UND POTENZIALABSCHÄTZUNG FÜR EINEN COWORKING SPACE IN DER REGION MONTAFON

REGREK MONTAFON - 2. MAßNAHMENWORKSHOP ZUR MOBILITÄT

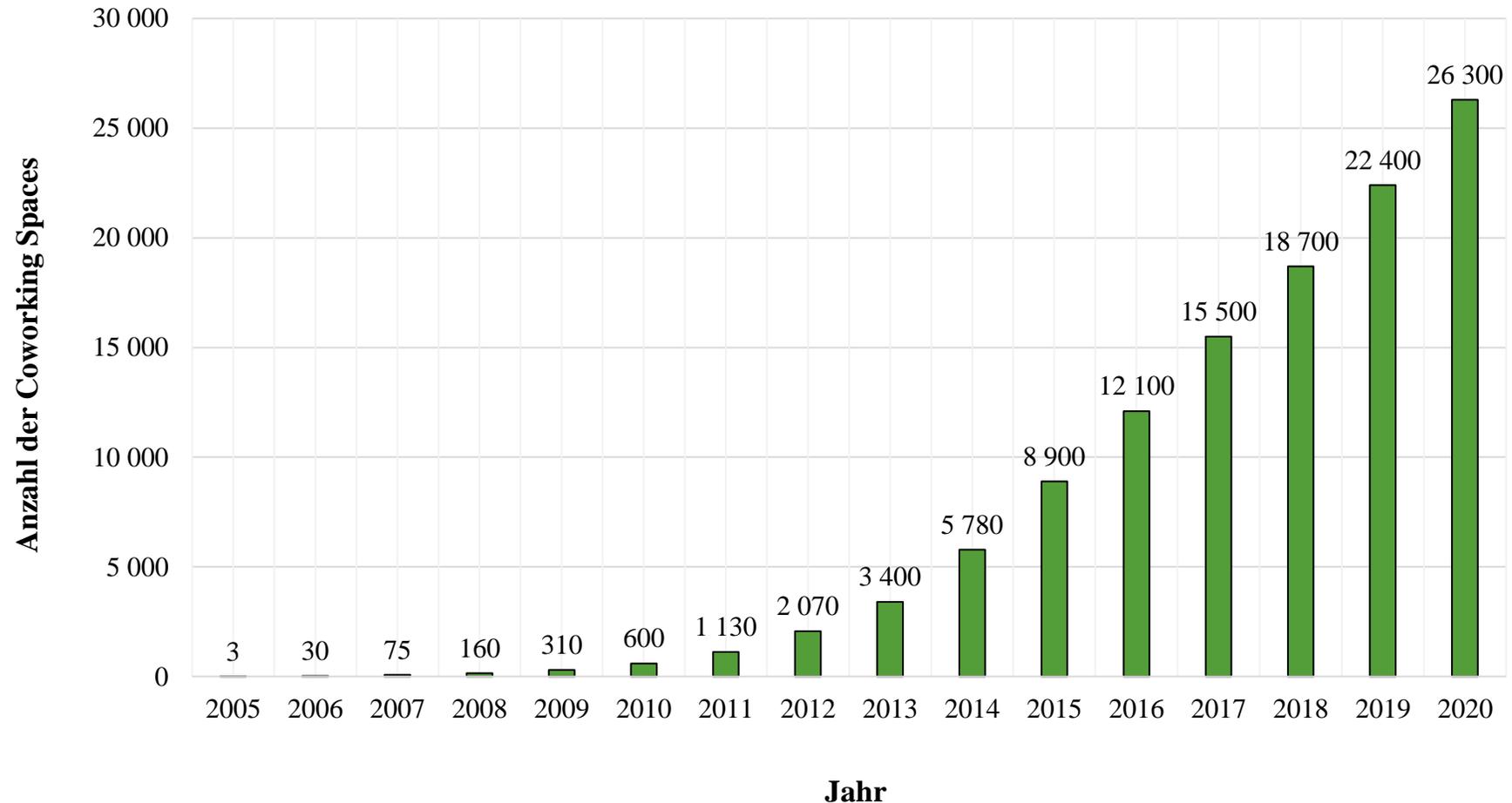
29.06.2023

ALISA BITSCHNAU

BETREUER: DR. MARIUS MAYER DIPL.-GEOGR



ANZAHL COWORKING SPACES WELTWEIT



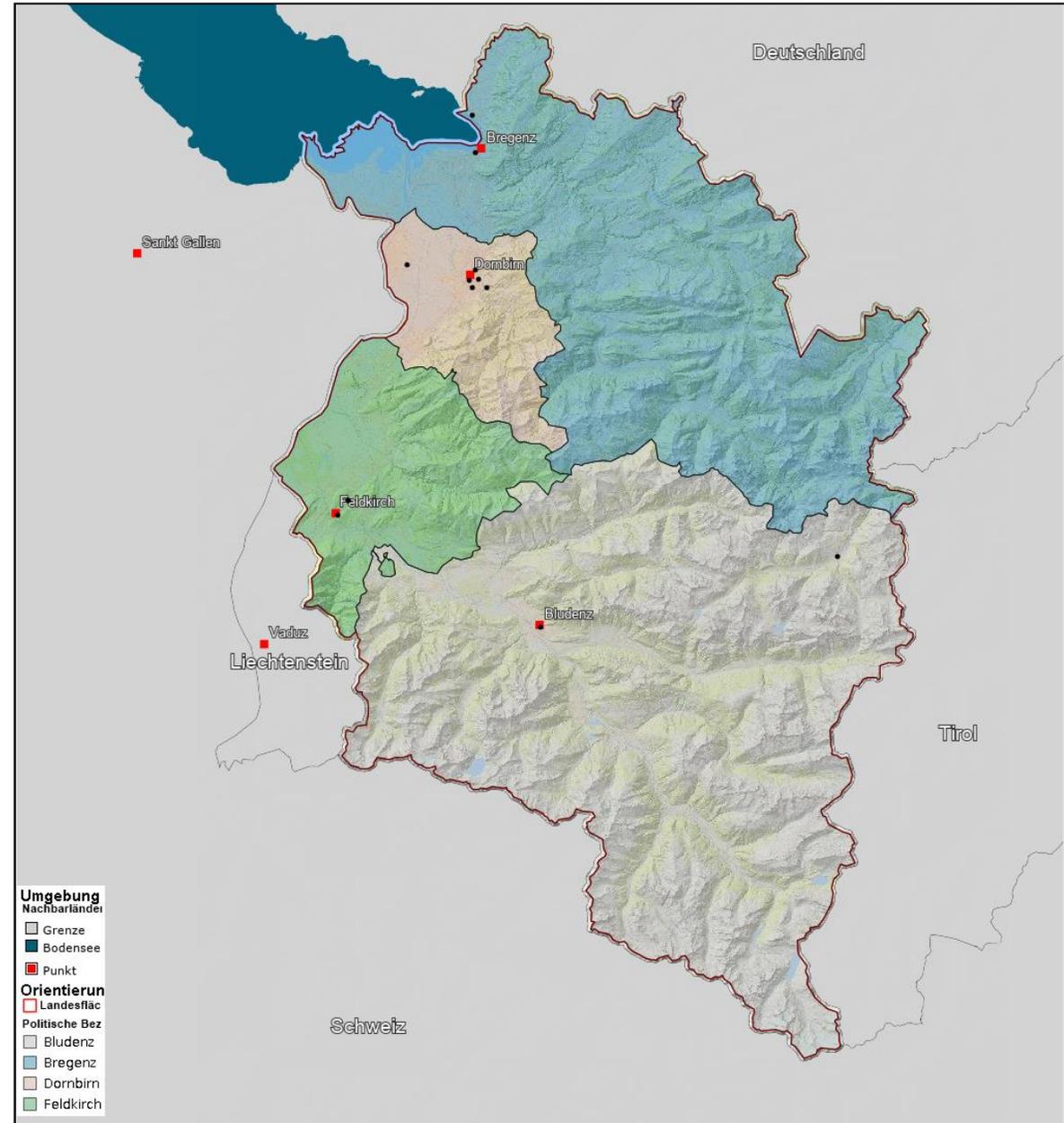
Quelle: STATISTA (2022)

RELEVANZ

- ❖ **Covid-19** hat digitale Transformation der Arbeitswelt gefördert → neue und mobile Arbeitsstile (BÄHR et al., 2020)
- ❖ **Rapides Wachstum** von Coworking Spaces bringt **neue Fragen für Gestaltung** neuer Arbeitsumgebungen mit sich (BADURA et al., 2021)
- ❖ Arbeit soll zukünftig Beschäftigten **mehr Stärke und Energie geben**, und den Menschen ganzheitlich weiterentwickeln (WERTHER, 2021)
- ❖ Coworking ist **ein Arbeitsmodell zur Rückbesinnung der Arbeitswelt auf den Menschen** (BERGMANN, 2019)
- ❖ Ansätze können aus Perspektive der Standortentwicklung **zur Aufwertung einer Region** beitragen (WERTHER, 2021)

PROBLEMSTELLUNG

- ❖ Montafon hat Mobilitätsproblem
 - Im Durchschnitt pendeln **74,9% der Erwerbstätigen** im Montafon zu ihrem Arbeitsort (SIMILIO MEDIA GMBH, 2020)
 - Für Stand Montafon essenziell **hybride Arbeitsformen** im Tal zu priorisieren
- ❖ In Vorarlberg existieren bereits **zwölf Coworking Spaces**
- ❖ Gestaltung von Coworking Spaces immer anders (SPINUZZI et al., 2019)



Quelle: VORARLBERG ATLAS4 (2022)

FORSCHUNGSFRAGEN

Was sind die Anforderungen und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Etablierung eines Coworking Space in der Region Montafon?

Wie charakterisiert sich das Berufspendelverhalten in der Region Montafon?

Von welchen Einflussfaktoren ist die Bereitschaft in einem Coworking Space in der Region Montafon zu arbeiten abhängig?

ZIELE DER FORSCHUNGSARBEIT

- ❖ Überblick über das Berufspendelverhalten der im Montafon lebenden Menschen erlangen
- ❖ Bedarf an einem Coworking Space in Schruns untersuchen
- ❖ Handlungsempfehlungen für eine mögliche Etablierung eines Coworking Space in Schruns ableiten

COWORKING DEFINITION

- ❖ Begriff „**Coworking**“ erstmals im Jahr **2005** vom Software-Entwickler BRAD NEUBERG benutzt (JOSEF & BACK, 2019)
- ❖ Coworking Spaces für **Arbeitserleichterung konzipiert und geplant** (MAROTTI, AKHAVAN & ROSSI, 2021)
- ❖ Coworking Space immer **nach Bedürfnissen und Vorlieben** der jeweiligen Gemeinschaft **gerichtet** (ENGSTLER & HEINZEL, 2019)

„Coworking Spaces sind **neutrale Orte**, welche von Privaten, der öffentlichen Hand oder einer Public-Private Partnership betrieben werden, **wo angestellte und unabhängige Erwerbstätige Seite an Seite oder kollaborativ zusammenarbeiten**. Die **Räumlichkeiten** werden durch Individuen, Teams oder organisationsübergreifende Gruppen **während einer bestimmten Projektphase oder auf unbestimmte Dauer genutzt**, als ausschließliches oder ergänzendes Arbeitsszenario.“ (JOSEF & BACK, 2019)

FORSCHUNGSSTAND

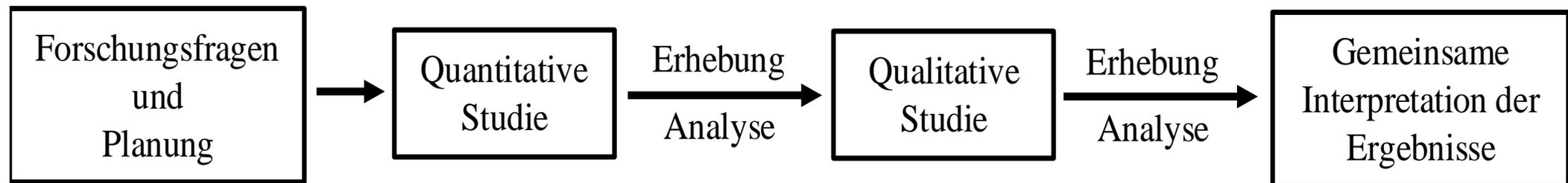
- ❖ **Bedarf an flexiblen Bürostandorten** gestiegen (KOJO & NENONEN, 2017)
- ❖ **Coworking Spaces in peripheren Regionen:**
 - Ausbau von lokalem Angebot und Dienstleistungen (HÖLZEL & VRIES, 2021)
 - Positive Auswirkungen auf Gemeinschafts- und Ortsentwicklung (ROBELSKI et al., 2019)
 - Umverteilung des Verkehrs (OHNMACHT et al., 2020)
 - Fachkräfteeinzugsgebiet erweitern (BÄHR et al., 2020)
 - Reduzierung Abwanderung (WERTHER, 2021)

FORSCHUNGSLÜCKE

- ❖ **Keine einheitliche Gestaltung** von Coworking Spaces (BADURA et al., 2021)
- ❖ Nutzer:innen haben **immer andere Anforderungen**
 - benötigen unterschiedliche Ansätze und Fähigkeiten (SPINUZZI et al., 2019)
 - Anforderungen haben sich seit Covid-19 signifikant verändert (WERTHER, 2021)

METHODISCHES VORGEHEN

- ❖ **Mixed Methods-Ansatz:** kombiniert üblicherweise quantitative und qualitative Forschungsmethoden
(BAUR & BLASIUS, 2019)
- ❖ Kombination aus Online-Befragung und Interviews



Quelle: Eigene Darstellung nach ROCH (2017, S.100)

ARBEITSSTATUS

Geschlecht (n=87)			
Weiblich	50,60%	Männlich	49,40%

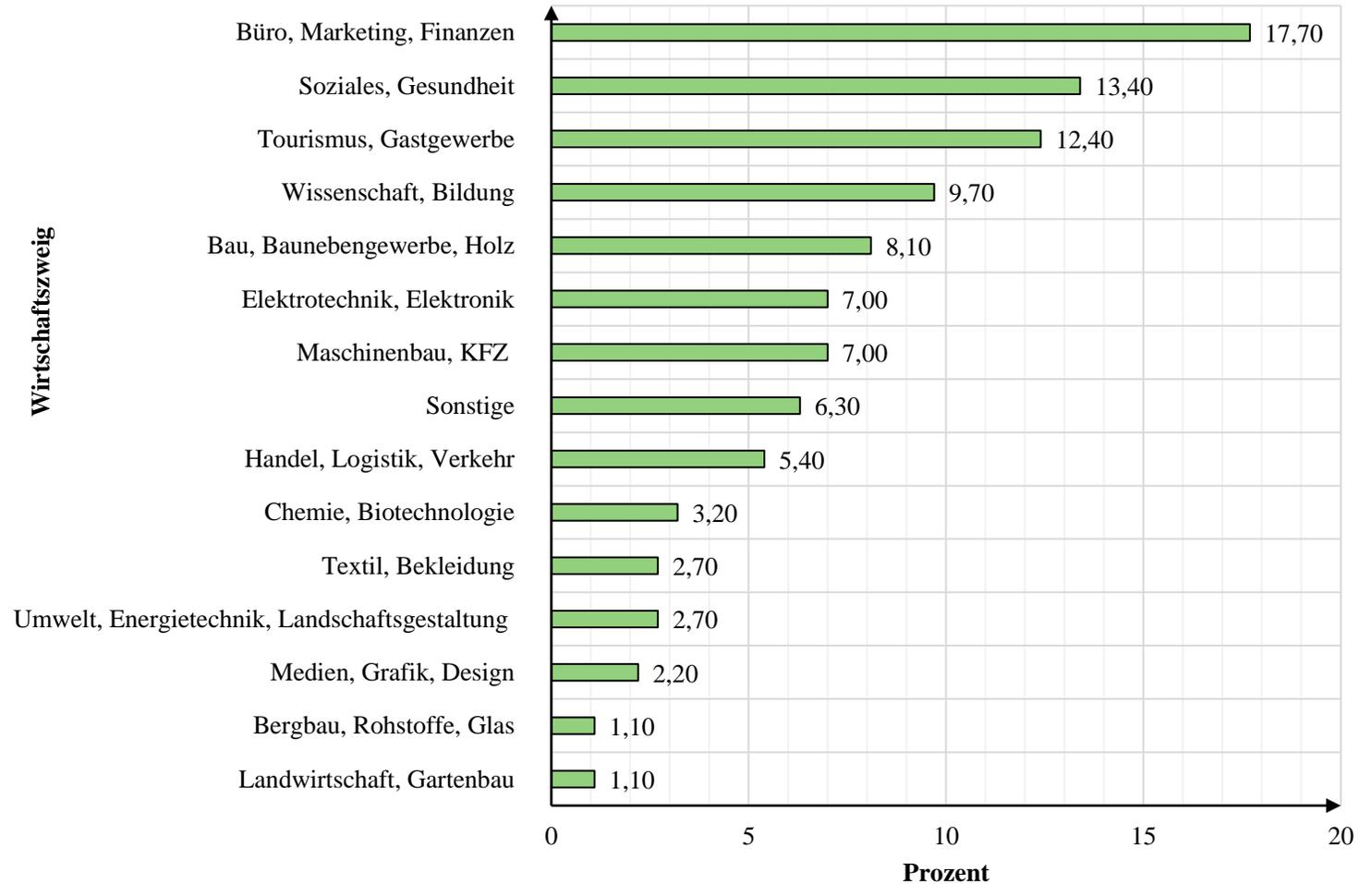
Wöchentliche Arbeitszeit (n=169)			
Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
1	85	39,02	12,2

Arbeitszeitmodell (n=190)	
Normalarbeitszeit (Vollzeit)	48,3%
Teilzeit oder reduzierte Arbeitszeit	18,4%
Gleitzeit mit Kernarbeitszeit	13,8%

Freie Einteilung Arbeitszeit (n= 166)	
Ja, flexibel in gewissem Rahmen	55,40%
Nein, fix vorgegeben	31,70%
Ja, vollständig flexibel	8,10%

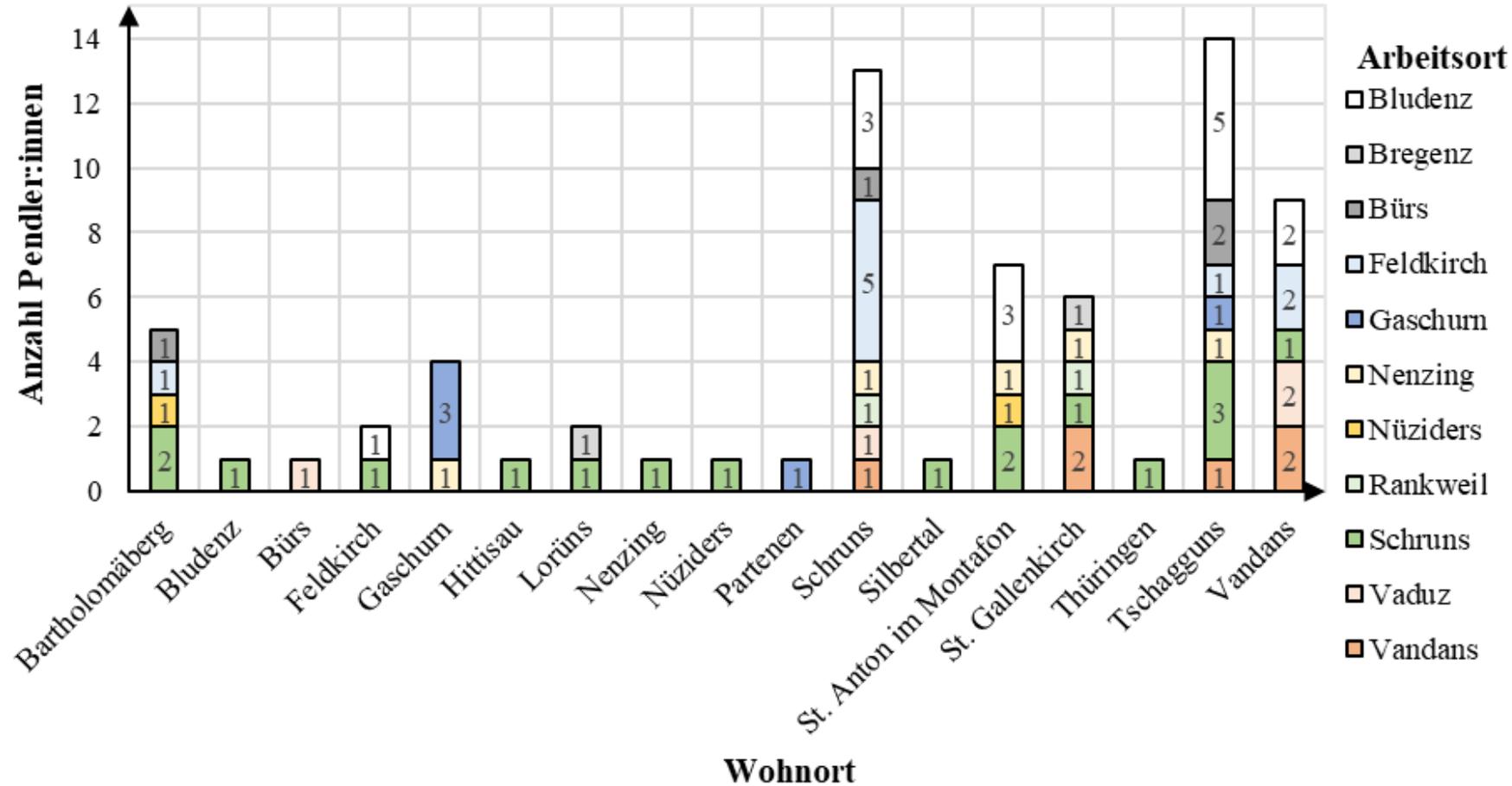
Arbeitsplatznutzung (n=105) Nach Mittelwerten geordnet	
Beim Arbeitgeber	79,38
Homeoffice	10,72
Im Freien	4,24

Verteilung Wirtschaftszweige (n=186)



BERUFSPENDELVERHALTEN I

Berufspendelweg (n=186)



BERUFSPENDELVERHALTEN

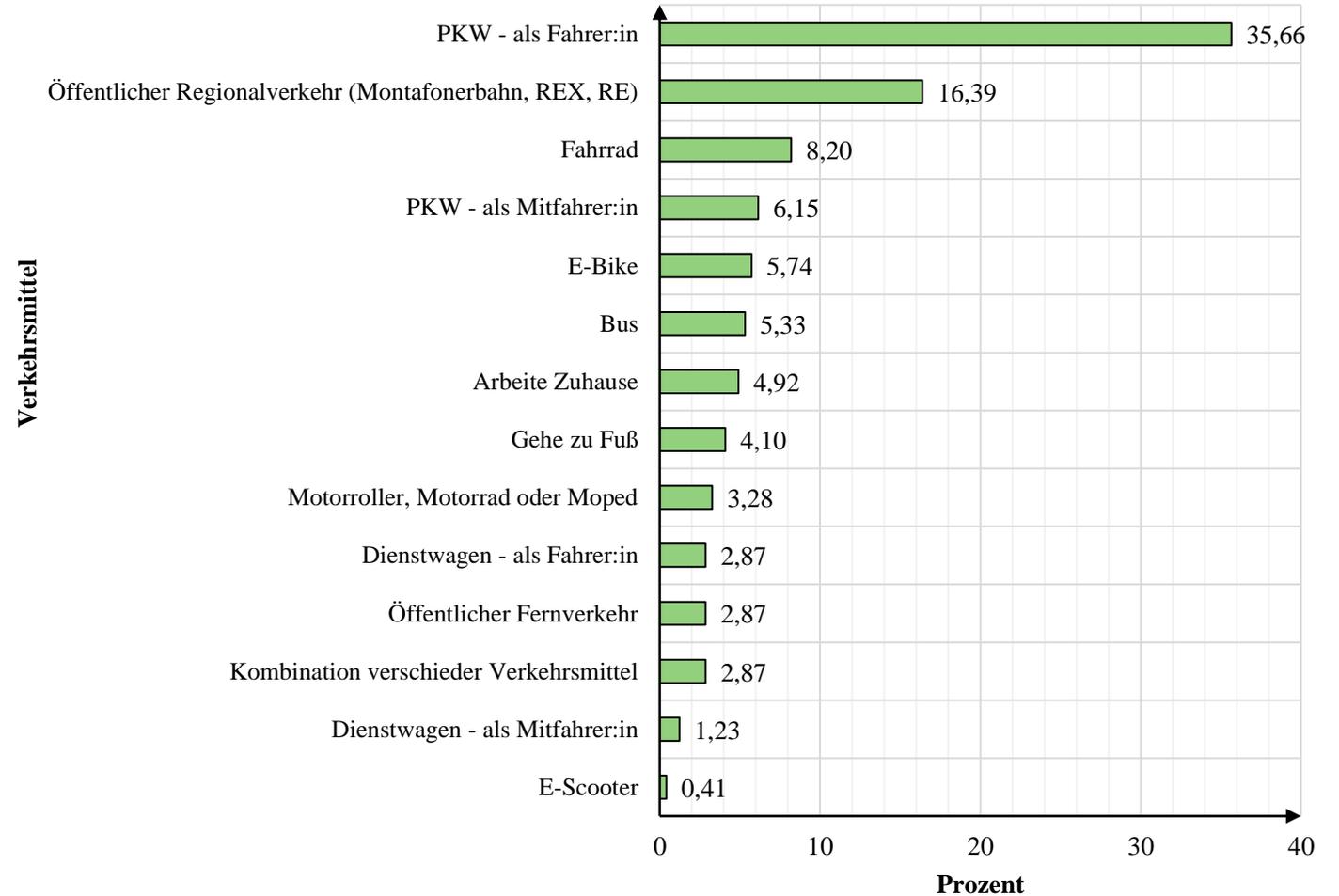
Tägliche Pendelzeit (n=110)				
Min.	Max.	Mittelwert	Std.- Abweichung	Nur ein Weg
0	180	52,1	39,5	26,1

Weniger Pendeln, wenn möglich (n=110)	
Ja	70,70%
Unentschieden	11,90%
Nein	17,40%

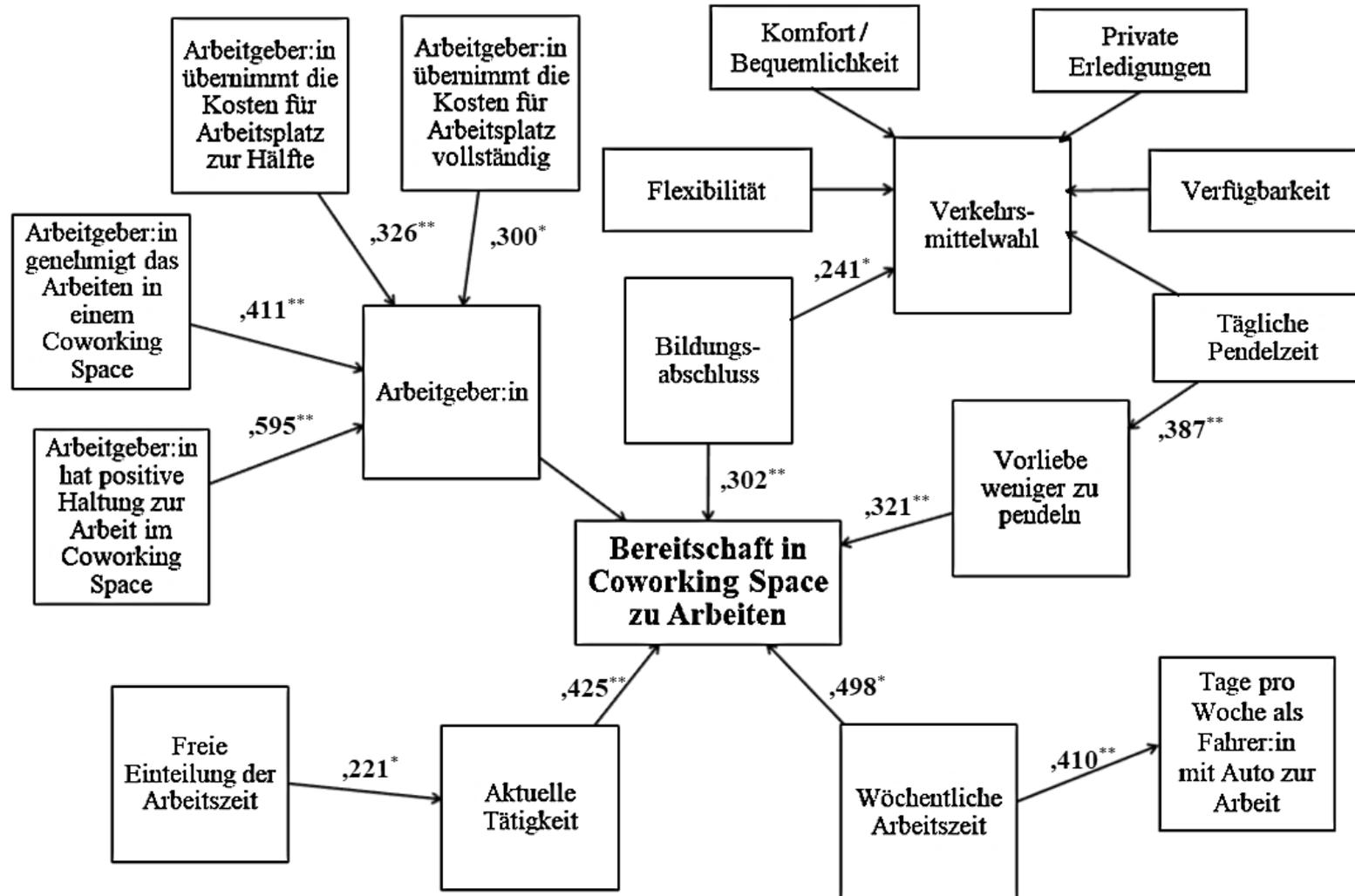
Hauptgründe für Verkehrsmittelwahl (n=111)	
Flexibilität	13,5%
Kürzere Fahrzeit	11,4%
Größerer Komfort/ Bequemlichkeit	11,0%

Gründe für das Auspendeln aus dem Montafon (n=186)	
Arbeit	45,7%
Kosten	3,2%
Lebensqualität	3,8%

Verkehrsmittelwahl für Arbeitsweg (n=127)



MODELL FÜR DIE REGION MONTAFON



Quelle: Eigene Darstellung

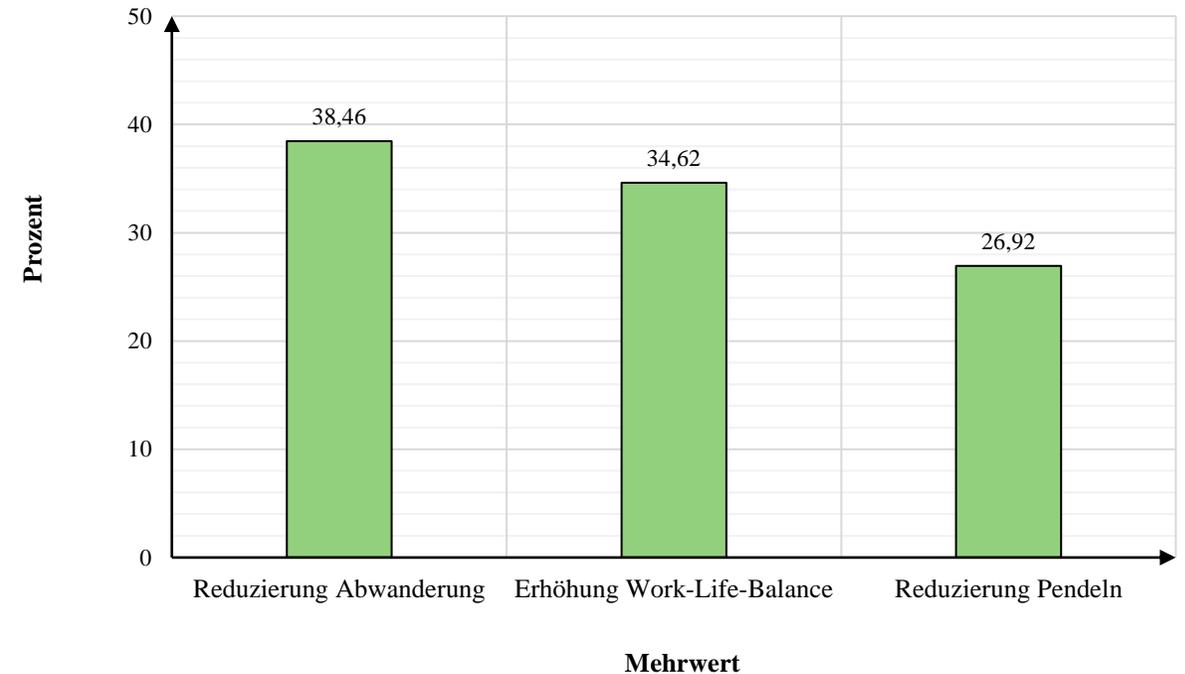
COWORKING FÜR REGIONEN

- ❖ Coworking **vor allem in ländlichen Räumen**

Marktpotenzial

- ❖ Alle Interviewten einig: **Nachfrage in urbanen Räumen größer ist als auf dem Land**
- ❖ Coworking Spaces in ländlichen Räumen müssen, **„deutlich, vielfältiger sein und offener sein“** (I1, Pos.20)
- ❖ In Zukunft wird es **unterschiedliche Arbeitsformate geben und brauchen** (I5, Pos.13)
→ Wandel Arbeitsmarkt

Mehrwert für Regionen (n=26)



COWORKING

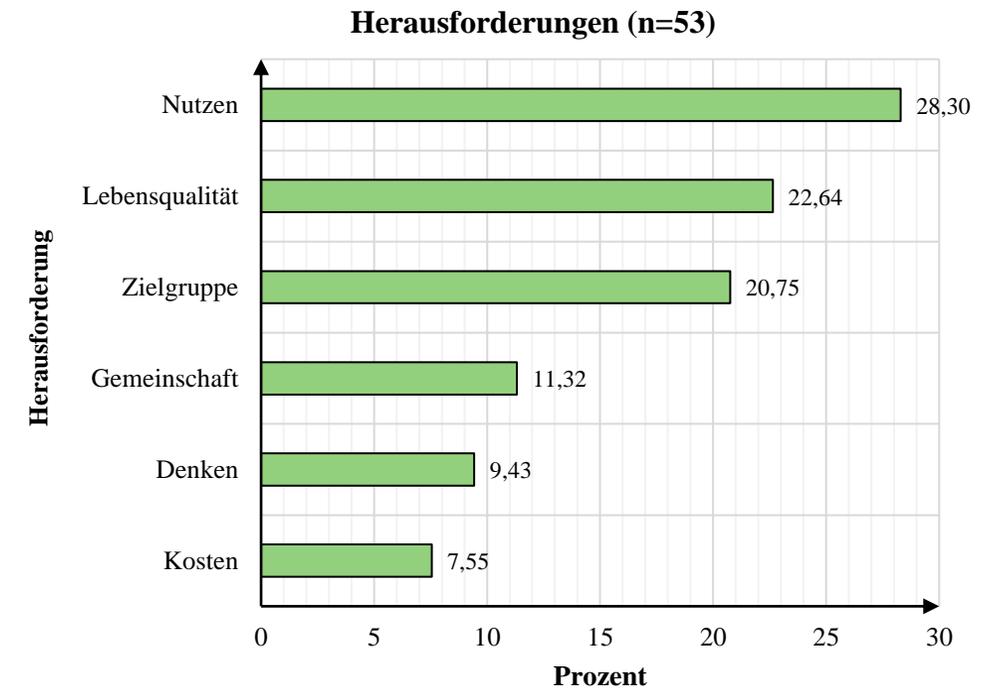
ZIELGRUPPEN

Zielgruppen	Prozent
Einheimische	41,18%
Unternehmen	38,24%
Touristen	20,59%

ANSÄTZE ZUR UMSETZUNG

- ❖ **Klares Konzept** → stetig weiterentwickeln
- ❖ Konzept soll **zielgruppenspezifisch** sein
 - Profit für alle Nutzer:innen
- ❖ **Pop Up Stores** auch für Region Montafon interessant

HERAUSFORDERUNGEN



LIMITATIONEN

- ❖ **Generalisierbarkeit der Erkenntnisse eingeschränkt**
 - Coworking Spaces immer an lokale Herausforderungen der jeweiligen Region angepasst (KREMKAU et al., 2021)
- ❖ Größere Stichprobe der quantitativen Befragung
 - Mehr Rückschlüsse auf Grundgesamtheit
- ❖ Nähe der Forscherin zur Region kann zur Beeinflussung der Antworten geführt haben
- ❖ Unternehmer:innensicht fehlt fast komplett

WEITERE FORSCHUNG

- ❖ Zusätzlich Unternehmen befragen, die für den Coworking Space in Schruns als Nutzer infrage kommen
- ❖ Weitere empirische und qualitative Untersuchungsarbeiten benötigt
 - Alle Akteure besser in Ausarbeitung des Konzeptes miteinbeziehen

FAZIT

- ❖ **Neue Arbeitsformen werden sich durchsetzen** und **Coworking** wird auch in **ländlichen Regionen** **zentrales Thema** sein
 - Neue Arbeitsformen in Planung miteinbeziehen
- ❖ **Klares Konzept** → Stetig weiterentwickeln und adaptieren
- ❖ **Einheimische und Unternehmen** außerhalb der Region als **wesentliche Zielgruppen**
 - Reduzierung Abwanderung aus Region
 - Tägliche Pendeln aus Tal kann reduziert werden

Langfristig **Konzept** entwickeln, welches sich **über Spannungen der unterschiedlichen Zielgruppen bewusst** ist und auf die **Herausforderung der Region** eingeht sowie die **neuen Arbeitsformen miteinbezieht**. Konzept soll **individuelle Bedürfnisse** der Einheimischen miteinbeziehen, aber auch die **Anforderungen der Unternehmen** abdecken.

LITERATURVERZEICHNIS I

ASTLEITHNER, F. (2021). Arbeitszeitverkürzung. Modelle und Praxis in Betrieben. *Wirtschaft und Gesellschaft*, 47.Jahrgang(Heft 4), 469–510.

BADURA, B., DUCKI, A., SCHRÖDER, H. & MEYER, M. (HRSG.). (2021). *Fehlzeiten-Report 2021: Betriebliche Prävention stärken – Lehren aus der Pandemie*. Springer Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-63722-7>

BÄHR, U., BIEMANN, J., LIETZAU, J. & HENTSCHEL, P. (11/2020). *Coworking im ländlichen Raum: Menschen, Modelle, Trend*. CoWorkLand eG, Netzwerk Zukunftsorte e.V.

BAUER, W., MÜTZE-NIEWÖHNER, S., STOWASSER, S., ZANKER, C. & MÜLLER, N. (HRSG.). (2021a). *Arbeit in der Digitalisierten Welt: Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen Aus Dem BMBF-Förderschwerpunkt*. Springer Berlin Heidelberg.

BAUER, W., MÜTZE-NIEWÖHNER, S., STOWASSER, S., ZANKER, C. & MÜLLER, N. (HRSG.). (2021b). *Arbeit in der Digitalisierten Welt: Praxisbeispiele und Gestaltungslösungen Aus Dem BMBF-Förderschwerpunkt*. Springer Berlin / Heidelberg. <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6509881>

ENGSTLER, M. & HEINZEL, V. (2019). *Coworking als progressives Arbeitsmodell – Transfer der Erfahrungen in der Kreativwirtschaft* (Projektmanagement und Vorgehensmodelle 2019.). Bonn.

HÖLZEL, M. & VRIES, W. T. (2021). Digitization as a Driver for Rural Development—An Indicative Description of German Coworking Space Users. *Land*, 10(326). <https://doi.org/10.3390/land10030326>

JOSEF, B. & BACK, A. (2019). *Coworking aus Unternehmenssicht – Out of Office, into the Flow?* HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik, 56(4), S. 780–794. <https://doi.org/10.1365/s40702-019-00547-0>

LITERATURVERZEICHNIS II

MARIOTTI, I., AKHAVAN, M. & ROSSI, F. (2021). The preferred location of coworking spaces in Italy: an empirical investigation in urban and peripheral areas. *European Planning Studies*. Vorab-Onlinepublikation. <https://doi.org/10.1080/09654313.2021.1895080>

MARIOTTI, I., DI VITA, S. & AKHAVAN, M. (2021). *New Workplaces—Location Patterns, Urban Effects and Development Trajectories*. Springer International Publishing. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-63443-8>

MAYER, M., METZLER, K. & JOB, H. (HRSG.). (2008). *Das LEADER+ Programm als Motor einer endogenen Regionalentwicklung - Oberallgäu und Vorarlberg im Vergleich. Ziele und Strategien einer aktuellen Politik für periphere ländliche Räume in Bayern: Entwicklungsperspektiven ländlicher Räume: Teil 1.*

OHNMACHT, T., Z'ROTZ, J. & DANG, L. (2020). Relationships between coworking spaces and CO 2 emissions in work-related commuting: first empirical insights for the case of Switzerland with regard to urban-rural differences. *Environmental Research Communications*. Vorab-Onlinepublikation. <https://doi.org/10.1088/2515-7620/abd33e>

ROBELSKI, S., KELLER, H., HARTH, V. & MACHE, S. (2019). Coworking Spaces: The Better Home Office? A Psychosocial and Health-Related Perspective on an Emerging Work Environment. *International journal of environmental research and public health*, 16(13). <https://doi.org/10.3390/ijerph16132379>

ROCH, S. (2017). *Der Mixed-Methods-Ansatz* (Forschendes Lernen Erhebungsmethoden). Europa-Universität Flensburg.

SPINUZZI, C., BODROŽIĆ, Z., SCARATTI, G. & IVALDI, S. (2019). “Coworking Is About Community”: But What Is “Community” in Coworking? *Journal of Business and Technical Communication*, 33(2), S. 112–140. <https://doi.org/10.1177/1050651918816357>

LITERATURVERZEICHNIS IIII

SIMILIO MEDIA GMBH. (2020). *Pendler Montafon*. Simil.io. Abgerufen am 15. September 2022, von <https://simil.io/geographie/hochalpen/montafon/pendler-quote>

STAND MONTAFON. (2022). *Stand Montafon*. Abgerufen am 11. Februar 2022, von <https://www.stand-montafon.at/>

STATISTA. (2022, 28. September). *Anzahl der Coworking Spaces weltweit bis 2020*. Abgerufen am 3. März 2022, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/674101/umfrage/anzahl-der-coworking-spaces-weltweit/>

VORARLBERG ATLAS4. (2022.). Abgerufen am 14. September 2022, von http://vogis.cnv.at/atlas/init.aspx?karte=planung_und_kataster

WALWEI, U. (2020). Arbeitsmarkt vor alten und neuen Herausforderungen: Die Covid-19-Pandemie und was danach kommt? *Sozialer Fortschritt*, 69(11), 749–770. <https://doi.org/10.3790/sfo.69.11.749>

WEBER, T. S., Wernitz & Frank (2021). Die Inhaltsanalyse nach Mayring als Auswertungsmethode für wissenschaftliche Interviews. *IUBH Discussion Papers - Business & Management*,(6/2021).

WERTHER, S. (HRSG.). (2021). *Coworking als Revolution der Arbeitswelt: Von Corporate Coworking bis zu Workation*. Springer Berlin, Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-62657-3>

Z'ROTZ, J. & OHNMACHT, T. (2020). Coworking-Spaces erobern die Peripher. *Die Volkswirtschaft*(4), 42–44.